Delegiertenversammlung der SCV 9. Mai 1987 in Solothurn : zur Diskussion gestellt 10 Jahre SCV

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **9 (1986)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Delegiertenversammlung der SCV: 9. Mai 1987 in Solothurn

Zur Diskussion gestellt

10 Jahre SCV

1987 feiert die Schweizerische Chorvereinigung ihr zehnjähriges Bestehen. Das ist für uns ein Grund, auf die Erfolge, aber auch auf die Versäumnisse dieser Jahre zurückzublicken. Mit einer etwas weiter konzipierten Nummer (2/1987) werden wir auf dieses Ereignis eingehen.
Wir möchten dabei aber nicht versäumen, auch unsere Leserinnen und Leser nach ihrer Meinung zu fragen, denn sie alle tragen ja die SCV schliesslich: Wie also sieht Ihre persönliche Bilanz zu diesen zehn Jahren aus? Sehen Sie Fortschritte gegenüber früher? Spüren Sie überhaupt die Präsenz dieser Dachorganisation? Gibt sie auch Ihnen und Ihren Chören neue Impulse? usw. usf.
Ihre Meinungen senden Sie bitte an die Redaktion der Schweizerischen Chorzeitung, Sekretariat SCV, Scheuchzerstrasse 14, 8006 Zürich. Wir werden Ihre Texte veröffentlichen. Besten Dank im voraus!

Die Redaktion

* *

Chöre im Radio

Schweizer musizieren

Samstag, 22. November 1986
DRS 2, 14.00–16.00 Uhr
Neben dem Blockflöten*chor* Biel ist der Seminarchor Langenthal (Leitung: Peter Lappert) zu hören.
Samstag: 29. November 1986
DRS 1, 14.00–16.00 Uhr
Mit dem Männerchor St. Urban unter der Leitung von Hugo Oetterli und der Musikgesellschaft Schongau.
Samstag, 6. Dezember 1986
DRS 1, 14.00–16.00 Uhr
Unter Leitung von Hans-Rudolf Portner singt der Sängerbund Bümpliz, unter der von Beat Raaflaub die Knabenkantorei Basel.

Chormusik Spezialsendungen

Sonntag, 7. Dezember 1986
DRS 2, 17.45–18.20 Uhr
Weltliche Werke von Antonin Dvorak
Sonntag, 28. Dezember 1986
DRS 2, 17.45–18.20 Uhr
Aufzeichnung eines Konzerts der Luzerner Singer (Leitung: Hansruedi Willisegger) vom 11. November (nicht 11 Uhr 11) im Kunsthaus Luzern.

Konzertberichte

Begegnung mit einem Luzerner Komponisten
Eine Messe von Franz Pfyffer

xr. Am Bettag ist während eines Gottesdienstes in der *Jesuitenkirche* in Luzern, dem früheren zeitweiligen Wirkungsort des Komponisten, die Messe in D-Dur von Franz Jakob Joseph Pfyffer von Altishofen (1844–1899) zur Neuaufführung gebracht worden; es könnte sich auch um eine Luzerner Erstaufführung gehandelt haben. Für das Jubiläumsjahr «600 Jahre Stadt und Land Luzern» erinnerten sich Nachfahren des Komponisten der Werke des Luzerner Musikers und Chorleiters, der nach seiner Ausbildung in Luzern und Leipzig auch in Strassburg (als Münsterorganist) und schliesslich wieder in seiner Heimat gewirkt hatte.
Biographische Informationen über Pfyffer sind karg; im «Historisch-Biographischen Musiklexikon der Schweiz» (1928) von Edgar Refardt fand Pfyffers Werk jedoch Aufnahme. Das Schaffen dieses durch die Begegnung mit Wagner beeindruckten, aber wohl nicht beeinflussten Künstlers ist nicht allzu umfangreich, aber respektabel; seine viersätzige Sinfonie in B-Dur bezeichnet Eugen Huber als Hauptwerk.